



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Davinus

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

die Harfe und die Zither den Klang- (Resonanz-) Boden unten, sondern nach oben gefehrt, und zehn Saiten, die von den Kirchenvätern oft auf die zehn Gebote gedeutet werden.

St. David, Einsiedler.

Das Volk versammelte sich zahlreich an seiner Klause, um seine Predigt zu hören. Nach der Legende erhob sich der Hügel, wo er stand, während er predigte. Auf dem Hügel wird er auch abgebildet, und mit der Taube auf der Schulter, welche offenbar dieselbe Bedeutung hat wie bei St. Thomas von Aquin und Andern.

St. Davinus,

frommer Bekenner, vorzüglich in Lucca verehrt, trägt ein Kreuz auf seiner Schulter, und aus dem Grabe wächst ein Weinstock.

St. Demetrius

der Märtyrer, unter Kaiser Maximian, hält Lanze und Pfeil als Kennzeichen seines Martyriums, womit ihn der Proconsul nach Befehl tödtete.

St. Demetrins

der Einsiedler, hat goldene Strahlen um's Haupt.

St. Deodatus,

Bischof von Nevers, zog sich dann zurück in's Einsiedlerleben. Er hat bei sich ein vom Teufel besessenes Weib, welches er heilte, auch als Gewitterpatron Wolken über seinem Haupte, zu denen er die Hand emporhebt, um sie zu vertreiben.

St. Desiderius,

Bischof von Bienne, fiel in die Tage des großen heiligen Papstes Gregor und der berühmten Brunehild. Nach Pflicht stellte er dem Könige von Burgund die Unziemlichkeiten des bösen Weibes vor, zog sich ihre Rache und die Verbannung zu und endlich den Tod auf offener Landstraße durch gedun-